

Verlag Dr. P. Langenscheidt, Gross-Lichterfelde

Ein Menschheitsdokument allerersten Ranges! (Berl. N. Nachr., Febr. 1907.)

Dufour

Geschichte der Prostitution

Deutsch von Adolf Stille und Dr. Bruno Schweigger
Fortgeführt und bis zur Neuzeit ergänzt von Franz Helbing

Komplett drei Bände broschiert ord. 30.—, no. 22.50, bar 20.—; in zwei Halbfranz- oder drei
Leinwandbände gebunden ord. 36.—, bar 25.—

Jeder Band broschiert ord. 10.—, no. 7.50, bar 6.65; gebunden ord. 12.—, bar 8.35.

**EIN PROBE-EXEMPLAR UND EINE PARTIE 7/6 — AUCH MIT
HELBING GEMISCHT — MIT 50% LAUT ROSA ZETTEL!**

Charakter und Inhalt des Werkes kennzeichnen in prägnanter Weise nachstehende Kritiken:

Polizeidirektor Dr. Roscher, Chef der Hamburger Polizei

(in einem Schreiben an den Verleger vom März 1907):

Ich halte die Vorzüge von Dufour's „Geschichte der Prostitution“ für aussergewöhnliche und möchte möglichst zur
Verbreitung eines Werkes beitragen, dem wir viel verdanken.

Das Werk bietet eine so unermessliche Fülle von Material, dass es wohl von keiner ähnlichen Arbeit auch
nur annähernd erreicht wird. Der Stoff, den der Bienenfleiss und die Gelehrsamkeit des gewandten und unterhaltenden
Schriftstellers hier zusammengetragen haben, ist für die Kulturgeschichte von geradezu unschätzbarem Werte. Die
Schilderungen geben an der Hand der gesamten Weltliteratur nicht nur ein überaus anschauliches objektives Bild
des Prostitutionswesens zu allen Zeiten und bei allen Völkern, sondern sie ziehen naturgemäss auch die jeweiligen
allgemeinen sittlichen Anschauungen und Zustände in den Kreis ihrer Vorstellung. Daneben werfen sie scharfe Schlag-
lichter auf die übrigen Verhältnisse des öffentlichen und privaten Lebens, sodass sie als unerschöpfliche Fundgrube
auch für viele andere Kulturfragen dienen können. Den ebenso mächtigen wie verhängnisvollen Einfluss der Prostitution
auf den Werdegang der Menschheit können wir uns in seinem ganzen Umfange erst dann vergegenwärtigen, wenn wir
aus den von Dufour gesammelten Dokumenten alter und neuer Zeiten ersehen, wie tiefe Wurzeln die Prostitution
in das religiöse, politische und häusliche Leben der Vergangenheit und Gegenwart geschlagen hat.

Ausdrücklich möchte ich hervorheben, dass das Buch so dezent gehalten ist, wie es der Gegenstand nur
immer gestattet und wie es die lauterer Absichten eines ernstesten Wissenschaftlers erwarten lassen.

Ich wünsche dem trefflichen Werke die verdiente Anerkennung.

Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen-Dresden

in dem von ihm geschriebenen Geleitwort zum Werke:

Wir müssen den Autoren mit Nachdruck bestätigen, dass sie bei der Darstellung der umfangreichen und
schwierigen Materie ihre Aufgabe mit vornehmer Zurückhaltung gelöst und jede Anstössigkeit, die ausserhalb der
wissenschaftlichen Zwecke lag, taktvoll vermieden haben. Das Sensationelle des Stoffes ist wunderbar abgeschliffen,
die Darstellung voll aufgebaut und teilweise grandios wirkend. Jeder, der die Prostitution zum ersten Male in solcher
Auffassung kennen lernt, wird überwältigt sein von den wunderbar verschlungenen Wegen der Kultur. Und auch die
Frage nach der neuen Sittlichkeit des Menschengeschlechts, diese grösste Frage der Gegenwart und Zukunft, kann nur
der verstehen und beantworten, der die Geschichte seiner Prostitution begriffen hat.

In diesem Sinne geben wir Dufours Arbeit gern das Geleit in die Öffentlichkeit!